

Stadt Paderborn

NW

Die UHUS gegen Verpackungsmüll - Presseartikel

Der Ärger mit den unnötigen Verpackungen

Aktion gestartet: Bürger sollen Negativbeispiele im Internet melden. Paderborner Verbraucherschützer und „Uhus“ vom Pelizaeus-Gymnasium spürten Produkte auf, die übermäßig verpackt waren

■ **Paderborn.** Die eingeschweißte Bio-Gurke ist es, die opulent verpackte Pflegecreme, der Kaffee-Pad-Beutel mit viel Luft und wenig Inhalt auch – Anlass für Verpackungsräger. Die Verbraucherzentrale NRW ruft Verbraucherinnen und Verbraucher auf, solche Ärger-Verpackungen zu melden. Verbraucher können die Originalverpackungen direkt in der Paderborner Beratungsstelle, Grunigerstr. 2 abgeben oder ein Foto an umwelt.paderborn@verbraucherzentrale.nrw senden. Die Beispiele können bis zum 29. Juli eingereicht werden. Alle eingereichten „Ärger-Verpackungen“ werden auch als Fotostrecke auf der Homepage der Verbraucherzentrale NRW dargestellt. Die Verbraucherzentrale will die Hersteller in die Pflicht nehmen und kon-

kret nachfragen, warum das nicht besser geht“, so Tanja Hochwald von der Paderborner Verbraucherberatung. Zum Anlass der Aktionstage Nachhaltigkeit, die gerade bundesweit ausgerufen wurden, will die Umweltberatung der Verbraucherzentrale Paderborn so das Bewusstsein für Abfallvermeidung schärfen und sich um Verpackungsräger kümmern. Zum Auftakt der Aktion erhielt die Umweltberatung Unterstützung von Mitgliedern der Umwelt- und Klimagruppe „Uhus“ des Pelizaeus Gymnasiums. Die „Uhus“ spürten in einem Paderborner Supermarkt zahlreiche Produkte auf, die übermäßig verpackt sind. Die Kinder fanden zum Beispiel eine Chipstüte, deren Verpackung locker für den doppelten Inhalt gereicht hätte. Bei Hundefutter, Tüten-



„Schlechte Beispiele“ Tanja Hochwald (l.) und Anke Reimer (r.) spürten gemeinsam mit Mitgliedern der Umwelt- und Klimagruppe „Uhus“ des Pelizaeus Gymnasiums zahlreiche Ärger-Verpackungen in einem Paderborner Supermarkt auf.

suppe oder Nudelpackung sah genauso aus. Die Uhus fanden neben

zahlreichen „Oberverpackungen“, noch weitere „Ärger-Verpackungen“ wie z.B. extra

verpackte Zahnpastatuben oder einzeln verpackte Süßigkeiten in einer großen Päck-

ckung. Alle gefundenen Produkte werden in der Beratungsstelle ausgestellt.

Abfallvermeidung wird seit Jahren in allen politischen Programmen als wichtiges Ziel genannt, dennoch wächst der Berg an Verpackungsmüll: In Deutschland werden jährlich rund 212 kg Verpackungsmüll pro Kopf an Knapp die Hälfte davon direkt bei Endverbraucher – so viel wie nie zuvor. Immer wieder erreichen die Verbraucherzentrale NRW Beschwerden über zu viel Verpackungsmaterial und die verschwendeten Rohstoffe, die gleich nach dem Auspacken zu Abfall werden. Überflüssige Verpackungsmaterialien sind auch ein finanzielles Ärgernis: Verbraucher zahlen für die Sammlung und das Recycling der oft unnutzlichen und manchmal gar unpraktischen Verpackungen beim Einkauf mit. Mehr unter www.verbraucherzentrale.nrw/verpackungsaerger

Neue Westfälische vom 03.06.2016

Schüler kämpfen gegen Verpackungswahn

Woche der Nachhaltigkeit: Am Pelizaeus gehen Mädchen und Jungen auf Test-Einkauf

Paderborn (han). Dutzende Waschpulver-Cups, einzeln verpackt und allesamt nochmals in einer großen Plastikbox versammelt – Verpackungen sind schön bunt, sollen zum Kauf anmieten und sind oft überflüssig. Das jedenfalls sagt Tanja Hochwald von der Verbraucherzentrale Paderborn. Passend zur Woche der Nachhaltigkeit sagt sie Tüten, Folien und Kartons den Kampf an. Unterstützung bekommt sie von Schülern des Pelizaeus-Gymnasiums. Zusammen mit der Umweltberaterin starteten die zehn Mitglieder der Umwelt-AG („Die Uhus“) einen Test-Einkauf in der Paderborner Innenstadt. In einem Supermarkt suchten sie besonders schwere Fälle von Verpackungsräger. Die Schüler aus den Jahrgangsstufen fünf bis neun suchten in

drei Gruppen Produkte aus den Bereichen Wasch- und Reinigungsmittel, Kosmetik, Süßigkeiten und Tierfutter. Zahnpastatuben, die zusätzlich noch im Karton steckten, sind nur ein Beispiel. Ein anderer Fall war eine (Mogel-)Packung Tortilla-Chips, halb gefüllt mit Inhalt, halb mit Luft. »Das soll nach mehr aussehen, als Kunde bezahlt man die Folie aber mit«, ärgert sich die 39-jährige Mitarbeiterin der Verbraucherzentrale. »Letztlich landet es aber in der Tonne und das ist das Schlimmste.« Beispiele des Testeinkaufs, die die Verbraucherzentrale landesweit organisiert, sollen im Internet gezeigt werden. Wer selber Beispiele für Verpackungsräger hat, kann sie fotografieren und an paderborn.umwelt@verbraucherzentrale.nrw per E-Mail schicken. Gesammelt wird bis Ende Juli.



Sie kämpfen gegen den Verpackungswahn im Einzelhandel: die »Uhus« vom Pelizaeus-Gymnasium Desiree, Ronja, Livia, Tim, David, Lara, Ela, Edim und Maika mit den Beraterinnen der Verbraucher-

zentrale Tanja Hochwald, Anke Reimer und den Lehrerinnen Dr. Margarethe Bergmeier, Claudia Funke sowie Mitorganisatorin Anne-Kathrin Kemper. Foto: Jörn Hannemann

Westfalen-Blatt vom 07.06.2016



SCHLECHTE BEISPIELE: TANJA HOCHWALD (L.) UND ANKER REIMER (R.) SPÜRTE GEMEINSAM MIT MITGLIEDERN DER UMWELT- UND KLIMAGRUPPE "UHU" DES PELIZAEUS GYMNASIUMS ZAHLREICHE ÄRGER-VERPACKUNGEN IN EINEM PADERBORNER SUPERMARKT AUF. | © PRIVAT

PADERBORN

Aktualisiert am
02.06.2016, 19:52 Uhr

Verbraucherschützer starten Internetaktion gegen Verpackungsmüll

Bürger sollen Negativbeispiele im Internet melden

Paderborn. Die eingeschweißte Bio-Gurke ist es, die opulent verpackte Pflegecreme, der Kaffee-Pad-Beutel mit viel Luft und wenig Inhalt auch - Anlass für Verpackungsärger. Die Verbraucherzentrale NRW ruft Verbraucherinnen und Verbraucher auf, solche Ärger-Verpackungen zu melden.

Verbraucher können die Originalverpackungen direkt in der Paderborner Beratungsstelle, Grunigerstr. 2 abgeben oder ein Foto an umwelt.paderborn@verbraucherzentrale.nrw senden. Die Beispiele können bis zum 29. Juli eingereicht werden. Alle eingereichten "Ärger-Verpackungen" werden auch als Fotostrecke auf der Homepage der Verbraucherzentrale NRW dargestellt. "Die Verbraucherzentrale will die Hersteller in die

